



flüstern in

stehenden  
zügen

keller  
theater  
WINTERTHUR

PREMIERE  
Freitag  
20. SEPT 2024  
20:00 Uhr

Von Clemens J. Setz  
Schweizer Erstaufführung  
Eigenproduktion

Weitere Vorstellungen:  
SEPT MI 25. | FR 27. | SO 29.  
OKT MI 02. | DO 03.  
FR 04. | SO 06.  
Beginn MI/DO/FR 20:00 Uhr  
Beginn SO 17:30 Uhr

MIT Martin Butzke  
REGIE Johanna Zielinski  
DRAMATURGIE  
Zoé Kilchenmann  
AUSSTATTUNG Thurid Goertz  
MUSIK & SOUND  
Philip Wiechert

Kellertheater Winterthur  
Marktgasse 53  
8400 Winterthur

Tickets und Infos unter  
[www.keller.theater](http://www.keller.theater)

Gefördert durch  
Fachstelle Kultur Kanton Zürich,  
Joh. Jacob Rieter-Stiftung,  
Walter Haefner Stiftung

«Es ist meist alles so traurig auf dem Planeten.  
Es geht nicht ohne Trost, das Ganze.»

C ist einsam. Seine Frau ist gestorben, aber danach fragt niemand. Einzige Verbindung zur Welt ist sein Telefon, und damit will er «zum Erdkern vordringen». Dafür wählt C die Hotlinenummern aus Spam-Mails. Am anderen Ende heben Ulrichs, Angelikas, Walters ab: gebrochenes Deutsch, unterschiedliche Akzente, der immer gleiche Gesprächsleitfaden. Die Callcenter-Mitarbeiter:innen sitzen in Grossraumbüros im Ausland und geben vor, für Microsoft, das Steueramt oder für C's Stromanbieter zu agieren. Er durchschaut ihre Masche und entschlüsselt die Taktik hinter dem Fragenkatalog der Abzocker:innen. Doch ist für ihn das Leiden an der Vorspiegelung falscher Tatsachen längst zu einem globaleren, einem existentiellen Schmerz geworden. Sein erklärtes Ziel wird zur obsessiven Mission: den Hotline-Zombies das Roboter-dasein austreiben. Er nennt es «Zwangsmenschwerdung». Dabei wünscht er sich nichts sehnlicher, als dass ihn jemand bei seinem Namen nennt: C will gemeint sein.

«Flüstern in stehenden Zügen» ist ein Stück über die emotionale Vereinsamung in einer informationsgefluteten Welt, in welcher alle miteinander vernetzt sind, aber zwischenmenschliche Annäherungen auf der Strecke bleiben. Clemens J. Setz verrückt in seinem Stück mit sprachlichem Feinsinn seine Figur in einen skurrilen, magischen Realismus und zeichnet ein Porträt der Vereinzelung, das humorvoll die Absurditäten der Globalisierung offenlegt.